

Gottesdienst am vierten Sonntag in der Osterzeit 2020 in den Familien und am Petersberg um 11 Uhr

Eingangslied Christ ist erstanden ...

GL 318

ERÖFFNUNG

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle bezeichnen sich mit dem Kreuzzeichen.

A: Amen.

V: Jesus Christus ist auferstanden. Halleluja!

A: Er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!

Der heutige Sonntag ist eigentlich der Sonntag des guten Hirten. Gott, unser Schöpfer, der gute Hirte, weiß, dass sein Volk, dass die Menschheit dieses volle Siebtel an gotterfüllter **Ruhe** schlechthin braucht, damit der Schwung von „oben“, der uns der 'kommenden Welt entgegenträgt, nicht zum Stillstand kommt. Es braucht diese vierundzwanzig Stunden in jeder Woche, wenn dieser „**Verstärkerimpuls**“ – so nennt ihn Heinrich Spaemann - in uns durchdringen soll bis in unseren innersten Menschen und so auch in unser werktätliches Tun und Lassen hinein. Nur so werden wir im Zeitgetriebe die Ewigkeitsbestimmtheit und Eigentlichkeit unseres Lebens nicht einbüßen.

Preisen wir diesen Gott für das Geschenk dieser RUHE:

Gloria Laudate omnes gentes

GL 386

Tagesgebet

Lebendiger Gott, Dein Sohn ist den Kirchen vorausgegangen als der gute Hirte. Geleite auch die Herde, für die er sein Leben dahingab, aus aller Not zur ewigen Freude.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **AMEN.**

WORTGOTTESFEIER

Erste Lesung Apostelgeschichte 2,14a.36-41

Da trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden:

Mit Gewissheit erkenne also das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt. Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder? Petrus antwortete ihnen: Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird. Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie: Lasst euch retten aus diesem verdorbenen Geschlecht! Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen. An diesem Tag wurden ihrer Gemeinschaft etwa dreitausend Menschen hinzugefügt.

Antwort Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

GL 450

Zweite Lesung 1 Petrus 2,20b - 25

Geliebte, wenn ihr aber recht handelt und trotzdem Leiden erduldet, das ist eine Gnade in den Augen Gottes. Dazu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt. Er hat keine Sünde begangen und in seinem Mund war keine Falschheit. Als er

geschmäht wurde, schmähte er nicht; als er litt, drohte er nicht, sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter. Er hat unsere Sünden mit seinem eigenen Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot sind für die Sünden und leben für die Gerechtigkeit. Durch seine Wunden seid ihr geheilt. Denn ihr hattet euch verirrt wie Schafe, jetzt aber habt ihr euch hingewandt zum Hirten und Hüter eurer Seelen.

Halleluja

Halleluja von Taizé

GL 483,1+2

Evangelium Johannes 10,1-10

Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Halleluja

Halleluja von Taizé

GL 483

Impulse

von Josef Mayer, Petersberg – zu finden auch unter: www.der-petersberg.de

Fürbittgebet

In den Fürbitten schauen wir über unseren eigenen Tellerrand hinaus und treten vor Gott für andere Menschen ein. Sie können Ihrem Herzen folgend einfach aussprechen, für wen Sie heute beten möchten oder auch folgende Fürbitten verwenden:

Jesus, Du sprichst jeden persönlich an, der zu Dir kommt. Heute, am Gebetstag für die Berufung aller Christinnen und Christen bitten wir Dich:

V. / A.: Hilf uns, Deinem Ruf zu folgen.

- 1) Blicke auf die Kinder: Mach sie mit dem Klang Deiner Stimme vertraut. A.: Hilf uns, Deinem Ruf zu folgen.
- 2) Bewahre die Jugendlichen davor, sich von vordergründigen Nützlichkeitsabwägungen leiten zu lassen: Nähre in ihnen die Sehnsucht nach seinem sinnerfüllten Leben. A.: Hilf uns, Deinem Ruf zu folgen.
- 3) Lass die alten Menschen den jungen durch Weisheit und Gelassenheit zur Seite stehen und schenke allen Verstorbenen, besonders jenen, die jüngst von uns gegangen sind, die ewige Vollendung. A.: Hilf uns, Deinem Ruf zu folgen.

Um all dies bitten wir im Vertrauen auf Christus, den guten Hirten, der an unserer Seite geht – alle Tage unseres Lebens. AMEN.

Gabenlied

Siehe, wir kommen ...

GL 189

AGAPEFEIER

Hinführung

Uralt sind die Zeichen der Gastfreundschaft, das Brot und der Wein. Das Bild von Schale und Becher, von Essen und Trinken, von Geben und Nehmen macht uns deutlich: Es entsteht eine Gemeinschaft zusammengehöriger Menschen, die nicht zu sorgen brauchen, weil einer für sie sorgt. Eine Gemeinschaft von Beheimateten, die auch auf den langen, einsamen Straßen ihres Lebens wissen, wo sie zu Hause sind. Immer wieder decken wir den Tisch an dem man die Lichter entzündet der Hoffnung und das Buch aufschlägt mit der Botschaft des Lebens. Immer wieder decken wir den Tisch an dem man das Brot bricht und teilt in gleiche

Teile und isst an dem man den Wein trinkt miteinander. Immer wieder decken wir den Tisch an dem wir uns an das erinnern was damals geschah und das Kommende einüben, schon heute und hier. Wir feiern das Geheimnis des Glaubens und das Gastmahl des Friedens. Der Herr ist mitten unter uns.

Gabengebet

Gott, unser Vater, viele Menschen können sich zurzeit nur als Familie versammeln. Aber sie wissen darum, dass an verschiedenen Orten, Menschen zusammensitzen und an anderen Orten auch noch zusammenkommen können, um dieses Fest des Glaubens zu feiern. Wir bringen Dir aus unserer Mitte Brot. Das Brot – Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit – als eines unserer wichtigsten Grundnahrungsmittel, ohne welches wir kaum leben können. Segne Du dieses Brot, damit es uns zum Segen werde und wir zum Segen für andere, heute und alle Tage unseres Lebens. **Amen.**

Segen über die Agape-Gaben

So bitten wir dich, guter Gott, segne unser Brot, die Gabe des Lebens, die wir anschließend als besonderes Zeichen der Verbundenheit untereinander, miteinander teilen werden. Lass das Brot zum Segen werden für uns alle, und für alle, an die wir heute besonders denken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **AMEN.**

Mit Jesus wollen wir leben und um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt bitten: **VATER UNSER**

Friedensgruß

Er, der sich austeilt im Brot. Er, der Gemeinschaft stiftet und Leben schenkt. Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht. Er sei mit euch! Und mit deinem Geiste!
Schenkt Euch ein Lächeln als Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

Zum Teilen von Brot

Wer mit mir isst, sagt Christus, der steht unter meinem Schutz, ist mein Freund, mein Bruder, meine Schwester, mein Hausgenosse. Wer mich kennt, sieht am Brot, was ich für meine Freunde getan habe. Und wer einmal mit mir gegessen hat, der ist nun ein Tischgenosse aller Menschen. Hilf uns, weiter zu geben, was wir empfangen haben. Die Liebe und das Brot.
Austeilen von Brot – JedeR nimmt ein Brotstück aus dem Brotkorb

Friedenslied: Frieden, wir brauchen Frieden ... (Liedblatt von Johannes Seibold siehe unten)

ENTLASSUNG

Segensgebet

Gott segne den Weg,
den du in seinem Namen einschlägst.

Gott segne die Mühe,
die du dir in seinem Namen gibst.

Gott segne die Menschen,
zu denen er dich sendet.

Gott segne deine Worte,
wenn du in seinem Namen sprichst.

Gott segne deinen Rat, deine Mahnung,
die du in seinem Auftrag erteilst.

Gott segne deine Entscheidungen – besonders dann,
wenn du in schwierigen Situationen handeln musst.

Gott segne dein Ausruhen,
deine Pläne und Neuorientierung.

Gott segne dich in der Ferne,
wenn sein Auftrag dich in die Fremde führt.

Gott segne deine Heimkehr,
damit du wohlbehalten zu denen zurückkehrst,
die dich in ihren Gedanken und mit guten
Wünschen begleiten
und in Liebe zurückerwarten.

Segen

Das schenke uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. **AMEN.**

Entlassruf

Geht hin und bringt Frieden!

Dank sei Gott, dem Herrn!

Osterlied Freu dich erlöste Christenheit ...

GL 337,5-7

Frieden

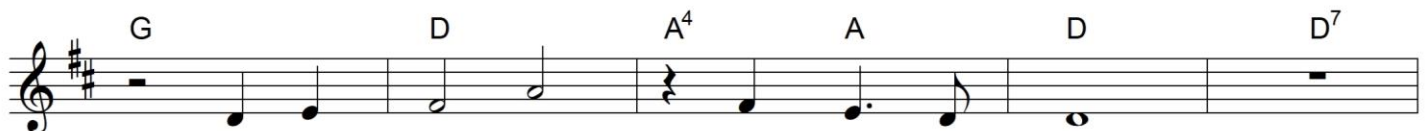
Johannes Seibold - 2017
85298 Scheyern



1. Frie-den, wir brau-chen Frie-den, Frie-den für die gan-ze
 2. Frie-den, wir brau-chen Frie-den, Frie-den für uns al-le
 3. Frie-den, wir brau-chen Frie-den, Frie-den bald nach je-dem
 4. Frie-den, wir brau-chen Frie-den, Frie-den der uns le-ben



1. Welt. Frie - den, wir brau - chen Frie - den,
 2. hier. Frie - den, wir brau - chen Frie - den,
 3. Streit. Frie - den, wir brau - chen Frie - den,
 4. lässt. Frie - den, wir brau - chen Frie - den,



1. ei - nen Frie - den, der e - wig hält.
 2. ei - nen Frie - den, komm such mit mir.
 3. ei - nen Frie - den, der lan - ge bleibt.
 4. ei - nen Frie - den, ein Frie - dens - fest.



KV: Frie - den, der bis in uns - re tief - sten Träu - me fällt,



ei - nen Frie - den für die Welt.



Frie - den, der auch die dunk - len Näch - te noch er - hellt,



ei - nen Frie - den, der e - wig - hält.